



Geschäftsbericht

Das Jahr 2024



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Verbindet **Menschen und
Wirtschaft** in Mainfranken

Inhalt

Vorwort.....	3
Bildung und Fachkräfte.....	4
Innovation und Transformation.....	12
Unternehmertum und Politik.....	22
Region und Infrastruktur.....	32
Länder und Märkte.....	38
IHK intern.....	44
Mainfranken in Zahlen.....	48



Foto links: Johannes Bräutigam,
Foto rechts: Daniel Peter

2024: Jetzt erst Recht – denn Krisenzeiten sind Unternehmerzeiten!

Unser Blick zurück auf das Jahr 2024 ist wie bereits im Vorjahr kein unbeschwerter. Der Schritt in Richtung Normalität blieb für die mainfränkischen Unternehmen weiterhin aus: Geopolitische Spannungen, Krieg in der Ukraine, Krieg in Israel und Gaza, der Blick auf den Ausgang der US-Wahl zum Ende des Berichtsjahres mit allen sich daraus ergebenden Fragen und Unsicherheiten, schließlich eine vorzeitig beendete Bundesregierung und zuvor so manches Gesetz aus Berlin und Brüssel, das unsere Unternehmen zusätzlich belastet hat – alles in allem haben sich die Hoffnungen der mainfränkischen Unternehmen auf eine bessere wirtschaftliche Lage in 2024 in der Gesamtheit nicht bewahrheitet. Auch das Gefühl, dass der unternehmerische Gestaltungsraum durch ein stetes Mehr an Regulatorik eingeschränkt wird, ist unverändert geblieben.

Dass der Standort eine wirtschaftspolitische Generalsanierung braucht, ist klar erkennbar. Es bleibt die Zuversicht, dass die Politik endlich erkennt, dass seitens der Unternehmen zusehends das Vertrauen in die Zukunft des Standorts schwindet. Aber wir sind zuversichtlich, dass in einer neuen Bundesregierung die Stabilisierung unserer Wirtschaft ganz oben auf die Prioritätenliste stehen wird, schlicht deswegen, weil es keine Alternative gibt. Und so erwarten wir, dass wir nicht wie bisher Flickwerk und Einzelmaßnahmen sehen, sondern eine strukturelle Erneuerung, die eine wirkliche und dauerhaft planungssichere wirtschaftspolitische Wende einläutet. Denn wir brauchen Wachstum, um dauerhaft entsprechende Staatsausgaben zu finanzieren – für die innere und äußere Sicherheit ebenso wie für Investitionen in Infrastruktur, Bildung, Innovation, für unsere Sozialsysteme ebenso wie für den Klimaschutz.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre unseres Geschäftsberichtes, der thematisch analog zu unserem Arbeitsprogramm gegliedert ist. Bleiben auch Sie zuversichtlich und schauen positiv auf 2025, denn trotz aller Aufgaben, die vor uns liegen: Krisenzeiten sind Unternehmerzeiten!

Caroline Trips, Präsidentin

Dr. Sascha Genders, Hauptgeschäftsführer

A close-up portrait of a woman with long, straight brown hair, smiling warmly at the camera. She is wearing a black top with a white grid pattern. The background is a plain, light grey color.

„Wer manchem Politiker zuhört, könnte meinen, der Mensch beginne mit dem Studienabschluss. Fakt ist aber: Wer sich heute für eine Lehre entscheidet und diese mit Erfolg abschließt, dem stehen sehr viele Türen offen – auch in die Selbstständigkeit. Ich selbst führe in dritter Generation „Mode Stemplowski“ in Kitzingen. Dabei hilft mir auch die in verschiedenen Ehrenämtern gesammelte Erfahrung. In beidem – Unternehmertum und Ehrenamt – versuche ich jungen Menschen daher ein Vorbild zu sein.““

Sabrina Stemplowski
Prüferin für die Einzelhandelsberufe, Geschäftsinhaberin und Ehrenamtsreferentin der Stadt Kitzingen

Bildung und Fachkräfte

Berufsbildungsgesetz modernisiert

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) bildet seit 1969 die rechtliche Basis für die Berufliche Bildung. Darauf basierend, unterstützt die IHK die mainfränkischen Betriebe bei der Durchführung der dualen Berufsausbildung und setzt die Prüfungen der Berufsausbildung und der Fortbildung um. Am 1. August 2024 ist das Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz (BVaDiG) in Kraft getreten. Die Neuerungen schaffen Möglichkeiten, die Berufliche Bildung zu modernisieren und zielen insbesondere auf die Digitalisierung ab, so dass administrative Prozesse und auch die Prüfungsabwicklung digitaler werden.

Verantwortlich: Stefan Göbel,
Tel. 0931 4194-263

Ausbildungsverträge in Mainfranken rückläufig

Die Anzahl der eingereichten neuen Ausbildungsverträge im ersten Halbjahr zeigte zunächst den Trend, die positiven Zahlen aus den Vorjahren wieder erreichen zu können. Die Ausbildungsbetriebe hatten frühzeitig ihre Ausbildungsverträge unter Dach und Fach gebracht, um den angehenden Auszubildenden möglichst bald Zusagen erteilen zu können. Aber der Ausbildungsmarkt entwickelte sich bis zum Ausbildungsstart im September nicht so weiter, wie erhofft. Mit 3.171 neuen Ausbildungsverträgen sind 2024 rund 160 Verträge weniger als im Vorjahr geschlossen worden (-4,9 Prozent). Die Unternehmen konnten somit nicht alle Ausbildungsstellen besetzen.

Einige Ausbildungsberufe wurden neu geordnet, besonders hervorzuheben ist dabei der Beruf „Industriekaufmann“. Die neue Ausbildungsordnung, gültig ab dem 1. August 2024, trägt den gestiegenen Anforderungen durch Digitalisierung und globale Geschäftsprozesse Rechnung. Inhalte und Prüfungen wurden modernisiert, um praxisnahe und methodische Kompetenzen stärker zu fördern. Die bisherige Zwischenprüfung wird durch eine gestreckte Abschlussprüfung ersetzt, deren erster Teil bereits beruf-

2.041

aktive Ausbildungsbetriebe
in Mainfranken*

3.350

Abschlussprüfungen

3.083

Zwischenprüfungen und
Abschlussprüfungen Teil 1

2.234

Fortbildungsprüfungen

Abbildung 1: Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse 2020–2024
(IHK-Bezirk Mainfranken)



Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt. Stand: 31.12.2024

liche Handlungskompetenzen prüft und zu 25 Prozent ins Gesamtergebnis einfließt. Kern- und Einsatzgebietskompetenzen werden über die gesamte Ausbildungszeit hinweg integriert vermittelt, wobei das Einsatzgebiet vor dem zweiten Prüfungsteil festgelegt sein muss. Ein besonderer Fokus liegt auf Datenschutz, digitalen Prozessen und Nachhaltigkeit.

Neuberufung der Prüfungsausschüsse

Im Bereich Prüfungswesen stand neben dem Tagesgeschäft die Neuberufung der Prüfungsausschüsse im Mittelpunkt. Die fünfjährige Berufungsperiode endete und die Ausschüsse wurden neu besetzt. Das Prüfungswesen in der beruflichen Aus- und Fortbildung basiert auf der Selbstverwaltung der Wirtschaft. Dabei bringen Fachleute aus der Praxis ihr Fachwissen und ihre Erfahrung ein, um sicherzustellen, dass Prüfungen die Qualifikationsanforderungen der Berufe und Fortbildungsabschlüsse erfüllen. Zum 1. November 2024 wurden 2.253 Prüferinnen und Prüfer in der Berufsbildung neu berufen. In die Prüfungsausschüsse der Fortbildungsprüfungen wurden 985 Fachexperten berufen. Die neue Berufungsperiode erstreckt sich bis zum 31. Oktober 2029.

Berufsorientierung und Ausbildungsmarketing

Duale Berufsausbildung ist wesentlich, um die Fachkräftelücke zu schließen. Berufsorientierungsangebote und zielgruppenspezifisches Ausbildungsmarketing sind daher wichtig, um junge Menschen in der Phase der Karriereplanung anzusprechen. Die IHK unterstützt die Mitgliedsunternehmen dabei mit Veranstaltungen, Projekten, digitalen Services und persönlicher Beratung. Die Ausbildungsberater der IHK führten 2024 insgesamt 611 Beratungen vor Ort durch und konnten dabei 186 neue Ausbildungsbetriebe akquirieren.



AusbildungsScouts-Veranstaltung mit Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthard. (von links): IHK-Beraterin für Bildungsprojekte Maria Sauerhammer, AusbildungsScout Aaron Markert, Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthard.

Das **Leuchtturmprojekt AusbildungsScouts** konnte 2024 große Erfolge verzeichnen. Seit dem Start im Jahr 2016 wurden fast 6.000 Auszubildende in ganz Bayern zu AusbildungsScouts ausgebildet. Mit rund 8.500 Besuchen in Schulklassen haben sie bereits etwa 200.000 Schüler erreicht. Das Hauptziel des Projekts ist, Jugendlichen einen praxisnahen Einblick in verschiedene Ausbildungsberufe zu geben und sie so bei der Berufswahl zu unterstützen. Auch in Mainfranken war das Projekt ein voller Erfolg: Bei 600 Klassenbesuchen konnten die Scouts über 13.500 Schülern Einblicke in ihren Beruf vermitteln. Aufgrund der positiven Resonanz bei Schülern wie bei Lehrkräften hat das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie beschlossen, das Projekt bis 2027 weiter zu fördern. In der neuen Projektphase wird auch die Rolle der Lehrkräfte und Eltern als Multiplikatoren stärker berücksichtigt.

Die im Jahr 2023 gestartete, deutschlandweite Imagekampagne **#könnenlernen** verfolgt das Ziel, duale Ausbildung in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen und das Lebensgefühl „Ausbildung“ direkt zu den Jugendlichen zu tragen. Unter dem Motto „Ausbildung macht mehr aus uns“ setzt die Kampagne auf zwei zentrale Säulen: Zum einen werden auf dem TikTok-Kanal **@die.azubis** Clips veröffentlicht, die den Alltag von Azubis zeigen und Informationen zu Berufen sowie Ablauf der Ausbildung bieten. Zum anderen setzen die IHKs die Kampagne regional zusätzlich um. Auch in Mainfranken konnten zahlreiche Unternehmen mit gemeinsamen Aktionen für **#könnenlernen** begeistert werden: Informationen zur Kampagne unter: <https://www.wuerzburg.ihk.de/koennenlernen/>

IHK bringt Europa ins Klassenzimmer

Die Europawahl am 9. Juni 2024 stellte die Weichen für die Zukunft der Europäischen Union. Um Europa und seine Bedeutung der jüngeren Generation näherzubringen, hat die IHK am 7. Mai 2024 einen EU-Projekttag mit 200 Berufsschülern der Dr. Georg-Schäfer-Berufsschule in Schweinfurt organisiert. IHK-Präsidentmitglied Frank Hefner, Vorstandssprecher der VR-Bank Main-Rhön eG, zeigte den Schülern anhand konkreter Beispiele die Vorteile der EU für jeden Bürger, aber auch für die Unternehmen und ihre Mitarbeiter.



Entwicklungen bei den Fortbildungsprüfungen

Im Jahr 2024 haben in Mainfranken 2.234 Personen eine Fortbildungsprüfung abgelegt. Mit den weiteren digitalen Lehrgangsformen, die von den Bildungsträgern angeboten werden, ist der Zugang zu Fortbildungen individueller geworden. Der erfolgreiche Abschluss einer Fortbildungsprüfung wird vom Freistaat Bayern seit nunmehr zehn Jahren mit dem Meisterbonus gewürdigt. 673 Prüfungsabsolventen im IHK-Bereich haben diese finanzielle Prämie erhalten. Mit dem Meisterbonus würdigt der Freistaat Bayern die besondere Leistung der qualifizierten Fachkräfte, die mit ihrer Qualifikation die Wettbewerbsfähigkeit und die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen sichern. 73 Absolventen wurden mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung für ihre hervorragenden Prüfungsleistungen (Note 2,4 und besser) ausgezeichnet.

40. Mainfränkischer Ausbildertag zum Thema Gestaltung und Vorbereitung von Prüfungen

Der 40. Mainfränkische Ausbildertag stellte das Thema „Meilenstein Abschlussprüfung: Vom Azubi zur Fachkraft“ in den Mittelpunkt. (von links): IHK-Bereichsleiter Stefan Göbel, der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode, Ausbilderin der Knauf Gips KG Melanie Korbmann, Geschäftsführer der AKA Dr. Wolfgang Vogel, Ausbilder der Knauf Gips KG Walter Stark, Trainer für Ausbilder und Auszubildende Ralf Döring, sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders.



Neu im Portfolio der Fortbildungsabschlüsse ist die Prüfung „Industrietechniker Additive Fertigung“. Auch haben im Frühjahr 2024 bereits zwanzig Prüflinge den ersten Durchlauf des Abschlusses zum „Fachwirt für E-Commerce“ erfolgreich bestanden.

Veränderungen stehen bei den Fremdsprachenprüfungen und den Prüfungen im IT-Bereich an. Die Zusatzqualifikation „Fremdsprachenkorrespondent“ erfährt durch ihre Einordnung zum eigenständigen Fortbildungsabschluss eine Aufwertung auf Stufe 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) und wird folglich als „Berufsspezialist für fremdsprachige Kommunikation“ bezeichnet.

Die in der IT-Fortbildungsverordnung geregelten Abschlüsse „IT-Projektleiter“ und „IT-Entwickler“ wurden durch die Neuordnung zum 1. November 2024 auf zwei Qualifikationsstufen novelliert. Danach ist es möglich, auf DQR 5 den Abschluss zum „Berufsspezialisten“ in zwei Fachrichtungen zu absolvieren und aufbauend den „Bachelor Professional IT“ auf der zweiten Fortbildungsebene abzuschließen.

Die IHK hat die Bildungsträger und die Mitglieder der Prüfungsausschüsse informiert, dass auch die Prüfungen nach der Ausbildereignungsverordnung (AEVO) einen anderen Rahmen bekommen haben. Wer in Deutschland ausbilden will, benötigt neben der fachlichen und persönlichen Eignung auch eine pädagogische Eignung. Diese Voraussetzung wird durch den erfolgreichen Abschluss einer schriftlichen und praktischen Prüfung belegt. Die Qualifikation ist für alle Ausbildungsberufe anwendbar, Lehrgangsinhalte sind unter anderem Planung und Durchführung der Ausbildung bis hin zur erfolgreichen Prüfungsvorbereitung. Damit Ausbildung auch bei den aktuellen Rahmenbedingungen attraktiv und marktorientiert durchgeführt werden kann, wurden neue Inhalte zu den Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Heterogenität und demografische Entwicklung in den Lehrgang respektive in die Prüfungen integriert.

Digitalisierung in der beruflichen Bildung

Das **IHK-Bildungsportal** hat sich zur zentralen Stelle für die Verwaltungsvorgänge rund um die Ausbildung und Prüfung der rund 10.000 Auszubildenden in Mainfranken entwickelt. Betriebe, Auszubildende, Ausbilder und Prüfer sind im Portal mit der IHK vernetzt und bekommen hier alle wichtigen Daten zur Ausbildung. Insgesamt sind hier rund 20.000 Personen aktiv und können zahlreiche Vorgänge digital erledigen. Im Jahr 2024 wurde im Prüfungswesen der finale Baustein – die komplette Digitalisierung der Prüfungsorganisation – umgesetzt: Auszubildende, Betriebe und Prüfer erhalten alle relevanten Unterlagen nun komplett in digitaler Form.



Auch das Prüfungszeugnis, bisher klassisch nur auf Papier ausgestellt, wird seit Sommer 2024 durch eine rein digitale Variante ersetzt. Die Prüfungsteilnehmer erhalten nun in ihrem Bildungsportal eine blockchain-basierte Version des Prüfungszeugnisses. Die IHK begleitet die Umstellung auf die digitale Ausbildungsorganisation mit persönlicher Beratung, Online-Workshops, Anleitungen und Videotutorials (www.wuerzburg.ihk.de/bildungsportal).

Seit Frühjahr 2024 ist auch das Anmelde- und Zulassungsverfahren für die Fortbildungsprüfung auf einen rein digitalen Antrag umgestellt. Dies dient als Vorstufe zur Einrichtung eines Fortbildung-Informationcenters, das ab 2025 den kompletten Prüfungsprozess mit den Teilnehmern digital umsetzen wird. Durch den Einsatz des Prüferwebfachverfahrens können auch Prüfer seit Mitte 2024 ihre Abrechnungen zu Fachgesprächen und Sitzungen von jedem internetfähigen Endgerät aus einreichen sowie Prüfungstermine verwalten.

Seit über einem Jahr ist auch die **IHK-AzubiCard** digital verfügbar. Die physischen Karten wurden durch eine Smartphone-App ersetzt, die den Auszubildenden in Mainfranken den Zugang zu regionalen sowie bundesweiten Vergünstigungen und Angeboten ermöglicht. Unternehmen können die digitale AzubiCard als kostenfreies Marketinginstrument nutzen, um gezielt die junge Zielgruppe der 14 bis 24-Jährigen anzusprechen. Informationen www.azubicard.de/mainfranken.

Entwicklung in den IHK-Bildungszentren

Mit insgesamt über 300 unterschiedlichen Weiterbildungsmöglichkeiten fördert die IHK die berufliche Bildung der mainfränkischen Wirtschaft. Im Weiterbildungsjahr 2024 konnten insgesamt 108 Praxisstudiengänge mit 1.947 Teilnehmern sowie 357 Seminare und Zertifikatslehrgänge mit 2.937 Teilnehmern realisiert werden.

Die IHK-Bildungszentren in Würzburg und Schweinfurt führen den leichten Rückgang in der Gesamtteilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr auf die strategische Anpassung des Bildungsangebotes zurück, die den Fokus stärker auf umfangreichere Zertifikatslehrgänge legt. Ziel ist, tiefgreifendere und qualitativ hochwertigere Bildungserfahrungen zu bieten, die den beruflichen Anforderungen und Karrierezielen der Teilnehmer besser entsprechen. Die Einführung von Online-Zertifikatstests im Jahr 2023 hat sich im Berichtsjahr als erfolgreich erwiesen und bildet die Grundlage für die kontinuierliche Erweiterung der digitalen Lernangebote.

Neugestaltung der Weiterbildungs-Internetseiten

Im Jahr 2024 hat die IHK Würzburg-Schweinfurt ihre Weiterbildungsinternetseiten umfassend überarbeitet, um die Online-Buchung von Kursen zu vereinfachen. Ein neues Warenkorbsystem ermöglicht leichte Anmeldung sowie schnellen Zugriff auf alle relevanten Kursinformationen wie Termine, Inhalte und Verfügbarkeiten.

Zur weiteren Verbesserung der Lernerfahrung hat die IHK in den Praxisstudiengängen Rechenbeispiele eingeführt, um die praktische Anwendung der Lehrinhalte zu verdeutlichen. Ein Bewertungssystem, basierend auf den tatsächlichen Bewertungen der Teilnehmer über Feedbackbögen, gewährleistet Transparenz und stetige Qualitätsverbesserung der Kurse.

Kostenfreier Kurs Mathematische Grundlagen

Der selbstgesteuerte Online-Kurs „Mathematische Grundlagen“ ist eine umfassende Einführung in wichtige mathematische Konzepte, die sowohl in beruflichen als auch in alltäglichen Situationen Anwendung finden. Dieser Kurs bietet den Teilnehmern Flexibilität, in ihrem eigenen Tempo zu lernen und dabei umfangreiche Lernmaterialien zu nutzen. Der Kurs besteht aus neun Erklärvideos, die mit entsprechenden Übungsaufgaben und detaillierten Lösungen ergänzt werden. Zu den behandelten Themen gehören unter anderem Dreisatz, Prozentrechnung, Durchschnittsberechnung, lineare Gleichungen, Rechnen mit Brüchen, einfache Zinsrechnung, der Umgang mit einer Formelsammlung sowie grundlegende Statistik. Dieser Kurs ist für alle Teilnehmer der Praxisstudiengänge kostenfrei, um die mathematischen Fähigkeiten aufzufrischen oder neue Kompetenzen für den beruflichen und privaten Alltag zu entwickeln.

Fachkräfteeinwanderung

Zwischen November 2023 und Juni 2024 wurden schrittweise Erleichterungen für Unternehmen bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Ländern außerhalb der EU im Rahmen der Novellierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes eingeführt. Die IHK informierte Arbeitgeber über die neuen Möglichkeiten und bot Unterstützung unter anderem in Veranstaltungen wie einer dreiteiligen Meetup-Reihe sowie beim 8. Fachkräftetag Mainfranken am 4. Juli 2024. Auf Anregung des Arbeitskreises „Allianz Fachkräfte für Mainfranken“ fand am 31. Januar 2024 ein Workshop mit Ausländerbehörden, Arbeitsagenturen, IHK und Handwerkskammer statt, um die Strukturen und Prozesse der Ausländerbehörden zu verbessern und mit den Erwartungen der Wirtschaft in Einklang zu bringen.



10 Jahre Energiescouts

Im Rahmen einer Feierstunde feierte die IHK am 4. Juli 2024 das zehnjährige Jubiläum der Energiescouts. Seit dem Start im Herbst 2014 haben 350 Auszubildende aus 74 mainfränkischen Unternehmen an insgesamt 120 Projekten gearbeitet, die sowohl die Energieeffizienz im Unternehmen steigern, wie auch einen Beitrag zur gesellschaftlichen Nachhaltigkeit leisten. Um Klimaschutz, betriebliche Energieeffizienz sowie den Umgang mit verschiedenen Messgeräten zu schulen, hat die IHK in bislang 15 Durchgängen insgesamt 53 Workshops durchgeführt und das Programm stetig weiterentwickelt, sodass seit geraumer Zeit auch die Themen Ressourceneffizienz und Biodiversität Bestandteil sind. In diesem Zuge wird das Projekt umgetauft: Aus den „Energiescouts“ werden künftig die „Ecoscouts“. Im Jahr 2024 konnte die IHK wieder zwei Qualifizierungsrunden anbieten. In der ersten Runde belegten die Azubis der Bauunternehmung Glöckle mit der Konzipierung einer Hallenheizung den ersten Platz. Welches Team aus der Herbst-Runde das Rennen macht, wird am 18. Februar 2025 im Rahmen der Abschlusspräsentation entschieden.



Teil der Aktivitäten im Themenfeld Fachkräftesicherung war auch die Neuauflage des IHK-Arbeitsmarktraders Bayern durch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln) im Auftrag des BIHK. Dieses enthält auch Daten zu Mainfranken und wurde im Juni 2024 veröffentlicht (Informationen: www.wuerzburg.ihk.de/ihk-arbeitsmarktradar). Dazu gehören aber auch Veranstaltungen wie etwa in der Reihe eBre@kfast im April 2024 zum Thema „Digitale Talentsuche: Effektives Online-Recruiting betreiben“ oder eine Aktionswoche im September 2024 in Kooperation mit der Region Mainfranken GmbH und Veranstaltungen zu Themen wie „Diversity Drives“ oder „Potenziale von Studienabbrechern“.

Erstmalig „IHK-Tag“ in Berlin

Unter dem Motto „Wer macht morgen in Deutschland die Arbeit?“ fand am 14. und 15. Mai 2024 der erste „IHK-Tag“ der IHK-Organisation in Berlin statt. Die Veranstaltung bot Keynote-Vorträge, Panels und Workshops sowie einen „Markt der Möglichkeiten“ zu den Themen Künstliche Intelligenz, Aus- und Weiterbildung, Fachkräftesicherung und -zuwanderung sowie das Finden, Aktivieren und Binden des IHK-Ehrenamts. Der erste Tag war ein internes Angebot für IHK-Ehren- und Hauptamt, während der zweite Tag auch für Besucher offen war. Die mainfränkische IHK beteiligte sich an einem Workshop zur generationenübergreifenden Zusammenarbeit im IHK-Ehrenamt.



Girls' Day 2024

Bei der HW Brauerei-Service GmbH & Co.KG bringt Geschäftsführerin Ines Sterling den teilnehmenden Schülerinnen die wichtigsten Tools einer erfolgreichen Unternehmerin näher. Die Initiative dient der Sensibilisierung junger Frauen für die berufliche Option einer Selbstständigkeit.

Wussten Sie schon,

dass im Jahr 2024...

- **8.161** Auszubildende in Mainfranken einen IHK-Beruf lernen?
- **2.041** aktive Ausbildungsbetriebe in Mainfranken gemeldet sind?
- **3.350** Teilnehmer bei Abschlussprüfungen in **48** kaufmännischen und **74** gewerblich-technischen Berufen teilgenommen haben?
Sechs von ihnen sind Bayernbeste in ihrem Beruf, eine ist Bundesbeste im Ausbildungsberuf „Technische Modellbauerin“.
- **3.083** Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen Teil 1 absolviert wurden?
- **2.253** ehrenamtlich Prüfer im Bereich Berufsausbildung aktiv sind?
- **985** ehrenamtliche Prüfer im Bereich Fortbildungsprüfungen aktiv sind?
- **2.234** Fachkräfte ein Zeugnis der Höheren Berufsbildung erhalten haben?



„Digitalisierung und Integration von KI eröffnen uns als Partner internationaler Industrieunternehmen neue Möglichkeiten und Wettbewerbsvorteile. Sie bieten uns zudem enorme Chancen, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Ich wünsche mir von der Politik, dass mit Blick auf KI keine weiteren bürokratischen Hürden aufgebaut werden. Nur so können Unternehmen dieses Potenzial ausschöpfen.“

Oliver Madinger
Geschäftsführer der Madinger GmbH Industry Services

Innovation und Transformation

Wirtschaft trifft Wissenschaft 2024

IHK und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg veranstalten seit über zehn Jahren gemeinsam das Event „Wirtschaft trifft Wissenschaft“. Im April 2024 führte das Thema „Künstliche Intelligenz – Chancen und Risiken“ rund 300 Teilnehmer ins Audimax der Uni am Sanderring. Prof. Richard Pibernik, Experte auf dem Gebiet der Logistik und der quantitativen Methoden, berichtete über das Projekt KI-Regio und Sebastian Kohrmann, Geschäftsführender Vorstand der Edeka Nordbayern-Sachsen-Thüringen Stiftung & Co. KG, sprach über das Spannungsfeld zwischen Euphorie und Überforderung im „KI-Zeitalter“. Franz Seubert, CEO und Mitgründer von PlanerAI, stellte ein Beispiel für den Einsatz von KI-basierten Softwarelösungen und Daten im Handel vor. An der anschließenden Podiumsdiskussion nahm auch der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Lukas Kagerbauer teil.

Verantwortlich: Oliver Freitag,
Tel. 0931 4194-327



Foto: Philipp Endemann

16

Netzwerk- und
Präsenzveranstaltungen mit ...

1.286

Teilnehmern

36

Sprechtage zu Innovation,
Digitalisierung, Energie und Umwelt

8

Kooperationsabsichtserklärungen (LOI)
mit Hochschulen und Unternehmen

16

Webinare mit ...

1.291

Teilnehmern

Innovation Day Mainfranken 2024

Die Veranstalter des Innovation Day Mainfranken 2024, im Bild von links: Landrat Thomas Eberth (Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH), Prof. Dr. Kristin Weber (Vizepräsidentin für Digitalisierung THWS), Bettina Gardenne (Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH), Dr. Lukas Kagerbauer (stv. Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt), Prof. Dr. Matthias Bode (Vizepräsident für Innovation und Wissenstransfer der JMU) .

Foto: Samuel Becker/
Region Mainfranken GmbH



Robotik und KI im Transfer

Der Innovation Day Mainfranken 2024 fand am 25. September an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg statt. Rund 150 Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung diskutierten KI-Trends und datengetriebene Entscheidungen. Neben Einblicken in reale Projekte, Best Practices und Start-up Pitches konnten die Besucher sich auf dem Marktplatz mit Schlüsselakteuren aus Gründer- und Forschungszentren vernetzen. Die Veranstaltung wird von IHK, THWS, JMU und der Region Mainfranken GmbH gemeinsam organisiert und findet jährlich statt.

Am 26. November 2024 gab eine Veranstaltung zum Thema „Data Act & Co.“ einen Überblick über neue und anstehende europäische Verordnungen und Richtlinien. Die Regelungen zielen darauf ab, den europäischen Datenraum zu harmonisieren, die Datennutzung zu fördern und digitale Märkte sicherer sowie fairer zu gestalten. Zusätzlich thematisierten die Teilnehmer den AI Act, der ab 2024 KI-Systeme risikobasiert reguliert, sowie die NIS2-Richtlinie, die die Cybersicherheitsanforderungen für kritische Infrastrukturen und wichtige Einrichtungen verschärft.

Im Rahmen der eBre@kfast-Veranstaltungsreihe fanden sieben Webinare mit 391 Teilnehmern statt und informierten über eine breite Palette aktueller Themen aus Digitalisierung und Social Media.



Daumen hoch für lebenslanges Lernen – die Ehrengäste bei der ScienceFem (von links): Staatsminister für Digitales, Dr. Fabian Mehring, Judith Roth-Jörg, dritte Bürgermeisterin der Stadt Würzburg, IHK-Präsidentin Caroline Trips, THWS-Präsident Prof. Dr. Jean Meyer und THWS-Frauenbeauftragte Prof. Dr. Christina Völkl-Wolf, die die Veranstaltung initiierte.

Foto: THWS/Eva Kaupp

ScienceFem 2024

Die ScienceFem 2024 im Juni am THWS-Campus würdigte die Leistungen von Frauen in Wissenschaft und Wirtschaft und will so deren Präsenz in technischen Berufen fördern. Rund 450 Teilnehmer, darunter 180 Schülerinnen, nahmen an 30 Vorträgen zu Themen wie Künstliche Intelligenz und Digitalisierung teil und informierten sich an Infoständen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch Beiträge des bayerischen Staatsministers für Digitales, Dr. Fabian Mehring, und der Würzburger Bürgermeisterin Judith Roth-Jörg. Die Themenvielfalt reichte von der Anwendung von KI im Alltag bis zur Bedeutung von guter Kommunikation und Resilienz in der Wissenschaft. Den Abschluss bildete die Preisvergabe der KI-Equality-Challenge, bei der Studenten kreative Ideen zur Gleichstellung präsentierten.

Innovation Wasserstoff-Nutzung

Wasserstoff wird als wesentlicher Baustein zur Defossilisierung der Gesellschaft, vor allem der Industrie, betrachtet. Doch gleichzeitig sind sein künftiger Einsatz und die damit verbundenen Kosten sowie seine Verfügbarkeit noch schwer greifbar. Um ein Stimmungsbild zu erhalten, hat die IHK bei Unternehmen ausgewählter Branchen nachgefragt, ob und wie Wasserstoff zum Einsatz kommen könnte. Die Ergebnisse der Umfrage finden Sie auf der IHK-Website <https://www.wuerzburg.ihk.de/wasserstoffumfrage-2024/>



Teilnehmer des Wasserstoffnetzwerk Franken bei den Stadtwerken Haßfurt.

Der bereits 2022 initiierte „Round Table Wasserstoff“ hat sich mittlerweile zu einem Wasserstoffnetzwerk Mainfranken entwickelt und bietet gemeinsam mit weiteren IHKs in Nordbayern regelmäßige Netzwerkformate. Im Berichtsjahr besuchte das Forum unter anderem die Stadtwerke Haßfurt, den Energiepark Wunsiedel sowie das Wasserstofflabor der Hochschule Ansbach und unternahm einen geführten Messerundgang auf dem Hydrogen Dialogue in Nürnberg.

Team Energiewende

Im Rahmen einer Feierstunde zeichnete das Bayerische Wirtschaftsministerium die neun bayerischen IHKs als „Unterstützer im Team Energiewende“ aus. Ziel der Initiative ist es, die Energiewende aktiv zu begleiten und durch Unterstützungsangebote alle relevanten Akteure mitzunehmen. Die IHK unterstützt die Energiewende in Mainfranken durch Beratungen zu Förderprogrammen für Energieeffizienz und Klimaschutz sowie mit Austausch- und Vernetzungsformaten wie dem „IHK-Energietreff“ oder dem „Wasserstoffnetzwerk Franken“.





IHK-Energiewende-Barometer 2024

An der seit 2013 jährlich durchgeführten Umfrage in Bayern beteiligten sich 500 Unternehmen aus allen Branchen und sagen: ein großer Teil der bayerischen Wirtschaft sieht in der Energiepolitik ein akutes Standortrisiko. Fast die Hälfte aller Unternehmen (46 Prozent) rechnet mit negativen oder stark negativen Auswirkungen der Energiewende auf ihre Geschäfte, in der Industrie sind es 54 Prozent. Von den kleineren Industriebetrieben mit weniger als 500 Mitarbeitern gibt ein Viertel an, wegen der hohen Energiepreise Investitionen in Forschung und Entwicklung zurückzustellen.

Energiegipfel Mainfranken-Tauberfranken

Auch in 2024 fand ein „Energiegipfel Mainfranken-Tauberfranken“ in Kooperation mit der IHK Heilbronn-Franken statt. An der Hochschule Heilbronn stand die Anpassung der Unternehmen an die Folgen des Klimawandels – die bereits spürbar sind – im Fokus.

Klimaschutzcoachings

Das Klimaschutzcoaching für kleine und mittlere Unternehmen ist ein kostenfreies Angebot der IHK Würzburg-Schweinfurt für Mitgliedsunternehmen, die einen Einstieg in den betrieblichen Klimaschutz suchen. In Einzelgesprächen werden Themen wie CO₂-Bilanzierung nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG), Energieeffizienz und Umweltmanagement angesprochen. Das Angebot besteht nun erfolgreich seit drei Jahren und wird auch in 2025 fortgesetzt.

In seiner Frühjahrssitzung besuchte der IHK-Fachausschuss Energie und Umwelt das Heizkraftwerk Würzburg. Armin Lewetz, Mitglied des Vorstandes der WWV, stellte die aktuelle kommunale Wärmeplanung vor. Im Juni fand zudem eine gemeinsame Ausschusssitzung der Fachausschüsse für Energie und Umwelt sowie für Verkehr statt. Schwerpunkt war hier die Energiewende im Transportsektor. Im Herbst tagte der Energie- und Umweltausschuss bei G&H GmbH Rothschenk in Aub. (Bild) Geschäftsführer Jürgen Schulte-Wiekling sowie Dr. Stefan Müssig, Geschäftsführer der WUQM Consulting GmbH, berichteten über die Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS.



Zu seiner Frühjahrssitzung kam der ITF-Ausschuss im April 2024 im SKZ – Das Kunststoff-Zentrum in Würzburg – zusammen. (Bild) Der Fokus lag hier auf den Themen KI, Innovationen in der Kunststoffindustrie und Fördermöglichkeiten für Unternehmen. Michael Brenzel von Google präsentierte die KI-Strategien des Unternehmens. Dr. Benjamin Baudrit stellte die SKZ-Modellfabrik vor, die kleinen und mittleren Unternehmen praxisnahe Innovationsmöglichkeiten bietet, um industrielle Abläufe zu verbessern und Industrie-4.0-Konzepte zu testen. In seiner Herbstsitzung besuchte der Ausschuss im November die Firma FERTIG Motors GmbH in Marktheidenfeld, wo Geschäftsführer Dietmar Hamberger die hochautomatisierten Produktionsprozesse vorstellte.

Zu Jahresbeginn bietet die IHK immer einen Überblick zu aktuellen Gesetzen und Vorhaben aus Berlin und Brüssel. Im Jahr 2024 konnten mit den Webinaren „Umweltrecht aktuell“ und „Energierrecht aktuell“ rund 200 Teilnehmer erreicht werden.

Neue EU-Produktsicherheits-VO

Seit dem 13. Dezember 2024 ist die neue EU-Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit in allen EU-Mitgliedstaaten unmittelbar anzuwenden. Die IHK informierte hierzu in zwei Webinaren über die wesentlichen Änderungen und Anforderungen und erreichte über 600 Teilnehmer.

In monatlichen Sprechtagen zur Marken- und Patentanmeldung erhielten Gründer und Unternehmen auch 2024 Fachberatung von mainfränkischen Marken- und Patentanwälten. In diesem Rahmen findet auch eine Fördermittelberatung zur Marken Anmeldung (EUIPO) und zur Patentanmeldung (WIPANO) seitens der IHK statt.



Die Referentinnen und Referenten des Fördermittel-Informationstages 2024.

Im Juni 2024 präsentierte die IHK aktuelle Fördermittel für Unternehmen in diversen Themenräumen. Vorgestellt wurden etwa Fördermittel in den Bereichen Innovation, Digitalisierung, Energieeffizienz und betrieblicher Klimaschutz, Internationalisierung, Coaching und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Förderdarlehen. Darüber hinaus bietet die IHK regelmäßig Sprechstage zu Fördermitteln aus den Bereichen Digitalisierung, Klima, Umwelt und Energie an.

Neu in 2024

- IHK-Energiewendebarmeter 2024
- Webinare „Data Act & AI Act“
- Umfrage „Wasserstoff in Unternehmen 2024“
- Wasserstoffnetzwerk Mainfranken
- Webinare „Neue EU Produktsicherheits-VO“



„Nachfolge ist Zukunft: Mit Tatkraft und Überzeugung bringe ich mich als Unternehmerin der nächsten Generation für die Anliegen der Wirtschaft in den politischen Diskurs ein.“

Lisa Horna
Prokuristin Horna Verpackungen GmbH, Grafenrheinfeld

Unternehmertum und Politik

Regelmäßiger Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung

Im Berichtsjahr hat die IHK ihre Rolle als Interessenvertretung der mainfränkischen Wirtschaft konsequent ausgebaut. Neben Aktivitäten im Kontext der Europawahl nutzte sie eine Vielzahl von Formaten, darunter wirtschaftspolitische Austauschgespräche, eine gemeinsame Delegationsreise mit der IHK Aschaffenburg nach Straßburg und weitere Dialogplattformen, um die Anliegen und Herausforderungen der regionalen Unternehmen direkt in den politischen Diskurs einzubringen. Ziel ist, politische Entscheidungsträger über die aktuellen Bedürfnisse der Wirtschaft zu informieren und praxisnahe Vorschläge zur Förderung des Unternehmertums zu entwickeln. Im Fokus standen insbesondere der Abbau von Bürokratie, der Ausbau der Infrastruktur, die Digitalisierung sowie die Sicherung von Fachkräften – zentrale Faktoren für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der mainfränkischen Wirtschaft.

Der Dialog mit Politikern verschiedener Parteien erfolgt dabei immer konstruktiv und lösungsorientiert mit der IHK als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Politik. Sie zeigt, wie durch gezielte Interessenvertretung Brücken gebaut werden können, die sowohl den Anforderungen der Wirtschaft, als auch den gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht werden.

Verantwortlich: Jan-Markus Momberg,
Tel. 0931 4194-348

146

ehrenamtlich engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer in IHK-Vollversammlung und Gremialausschüssen

200

Nachfolgemitglieder

431

Mitglieder in Fachausschüssen

600

ehrenamtlich engagierte Wirtschaftsjuvenen



Wirtschaftspolitischer Austausch und aktive Interessenvertretung.

Positionspapiere setzen Impulse

Die IHK-Vollversammlung als „Parlament der mainfränkischen Wirtschaft“ hat 2024 wegweisende Positionspapiere verabschiedet, welche die Interessen der regionalen Unternehmen auf nationaler und europäischer Ebene vertreten und Akzente für eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik setzen. Im Fokus stehen die „Wirtschaftspolitischen Positionen“, die eine gezielte Interessenvertretung in Berlin und Brüssel sicherstellen sollen. Ergänzend dazu hat die Vollversammlung die BIHK-Positionspapiere zur Bundestagswahl 2025 verabschiedet, die Prioritäten und Erwartungen der bayerischen Wirtschaft an die kommende Bundesregierung zusammenfassen.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Reduzierung des Bürokratieaufwandes im Bereich der Nachhaltigkeitsberichtspflichten und ESG-Daten für KMU. Das entsprechende IHK-Positionspapier plädiert für praktikable Lösungen, um kleinere und mittlere Unternehmen zu entlasten und sie gleichzeitig in ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen zu unterstützen.

Darüber hinaus setzt die IHK auf die Entwicklung und den Ausbau des Biotech-Standorts Bayern. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit in diesem zukunftssträchtigen Sektor zu stärken und die Innovationskraft der Region nachhaltig zu fördern.



Services rund um „Finanzierung und Förderung“

Das Themenfeld „Finanzierung und Förderung“ ist ein Servicebaustein der IHK für ihre Mitgliedsunternehmen. Neben Finanzierungssprechtagen, die monatlich in Kooperation mit der LfA Förderbank Bayern durchgeführt und von rund 60 Unternehmen wahrgenommen wurden, fand am 16. April 2024 eine Veranstaltung zur Bonitätssicherung im Rahmen der Reihe „Sicher ins Bankgespräch“ statt. Ein Höhepunkt war der Wirtschaftsdialog, den die IHK gemeinsam mit der Filiale Würzburg der Deutschen Bundesbank und der IHK Aschaffenburg am 31. März 2024 durchführte. Mehr als 100 Teilnehmer nutzten diese Gelegenheit, um sich über den Digitalen Euro zu informieren.

Sitzung der IHK-Vollversammlung
am 4. Dezember 2024.

Im Berichtsjahr erfolgte auch eine „Gründerwanderung“ mit Lamas in der hessischen Rhön in Kooperation mit der IHK Fulda und der Handwerkskammer Kassel.



Im Rahmen der Gründungswoche Deutschland vom 18. bis 22. November 2024 mit einer Vielzahl an Veranstaltungen fand auch die Gründungsmesse Mainfranken mit über 20 Ausstellern und einem breiten Rahmenprogramm an Vorträgen und Netzwerkmöglichkeiten in der IHK statt. Rund 150 Teilnehmer nahmen das Angebot wahr, über 330 Beratungsgespräche wurden vor Ort gezählt.



Standortfaktor Gründung

Die Bedeutung von Gründungen für den Wirtschaftsraum Mainfranken kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Um diesen Bereich zu fördern, bietet die IHK kontinuierliche Beratungen zu Gründungsthemen, Nachfolge, Gesellschafts- und Firmenrecht sowie Coachingprogrammen an. Zudem gab es 2024 erneut zielgruppenspezifische Angebote, wie eine neue Businessplanvorlage für Unternehmereltern, die Vereinbarkeit von Gründung, Familie und Alltag thematisiert, sowie spezielle Themenseiten zur Gründung in der Gastronomie und für Ausländer.



Mit einer gemeinsamen Absichtserklärung haben die regionalen Partner von „Gründen in Mainfranken“ ihre Zusammenarbeit zementiert. Mit der neuen Dachmarke schaffen sie mehr Transparenz zu Serviceangeboten für Gründer, Start-ups und Unternehmensnachfolger.

Gründungsökosystem Mainfranken: Gemeinsam Zukunft gestalten

Unter der neuen Dachmarke „Gründen in Mainfranken“ setzen Netzwerkpartner gemeinsam ein Signal für ein lebendiges und vernetztes Gründungsökosystem in der Region. Ziel ist, durch die Bündelung regionaler Kräfte Netzwerkmöglichkeiten für Gründer zu schaffen und deren Weg in die Selbstständigkeit zu erleichtern.

IHK ist Teil der Unternehmenswerkstatt Deutschland

Seit September 2024 ist die IHK Teil der Unternehmenswerkstatt Deutschland (UWD), einer Plattform zur Förderung innovativer Geschäftsideen und unternehmerischen Wachstums. Die UWD bietet Gründern und jungen Unternehmen praxisnahe Unterstützung durch individuelle Coachings, Workshops und ein starkes Netzwerk aus Experten der Region. Informationen: www.uwd.de

Vereinbarkeit von Alltag und Selbstständigkeit

Die Vereinbarkeit von Selbstständigkeit und Alltag war im Jahr 2024 ein zentrales Thema. Die IHK organisierte hierzu eine Veranstaltungsreihe mit drei verschiedenen Formaten. Dazu gehörte der monatliche Workshop „Balanceakt meistern: Familie und Gründung“, der hilfreiche Tipps und Strategien zur Vereinbarkeit von Familie und Unternehmensführung bot. Im Januar 2024 fand eine Veranstaltung zum Thema Elterngeld statt, die umfassend über Ansprüche und Möglichkeiten informierte. Im März 2024 wurde das Thema „Harmonie“ behandelt, bei dem es um das Finden des Gleichgewichts zwischen beruflichen und privaten Verpflichtungen ging.

Firmenbesuch der BusinessClass bei der Nomad GmbH (25.09.2024) – Vorstellungsrunde vor dem gemeinsamen Netzwerken.
Foto: kehrpakete



Nachfolge

Vom 17. bis 21. Juni 2024 organisierte die IHK im Rahmen der Nachfolgeweche Deutschland eine Vielzahl an Veranstaltungen zum Thema Generationenwechsel, darunter der Aktionstag „Der längste Tag des Jahres“, die Veranstaltung „Nachfolge ist weiblich“ sowie Seminare zu den Themen „Unternehmens-(ver)kauf“ und „Unternehmensbewertung“. Als Beitrag zum Regionalisierungskonzept der IHK wurden unterjährig mehrere Vortrags- und Beratungsangebote in den Landkreisen Haßberge, Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld in Zusammenarbeit mit den Kreisverwaltungen angeboten. Neben dem Thema Finanzierung standen dabei auch Fragen zur Unternehmensnachfolge im Mittelpunkt.

Unternehmerinnen

Die Förderung der Selbstständigkeit von Frauen ist seit vielen Jahren ein zentrales Anliegen der IHK und war auch 2024 ein Schwerpunkt. Die Fortführung der Initiative „BusinessClass – IHK-Netzwerk für Unternehmerinnen“ war dabei ein wichtiger Bestandteil. Aktionen wie „Vorbildunternehmerinnen“ in den sozialen Netzwerken motivieren Frauen gezielt zum Gründen und Übernehmen von Unternehmen. Diese Initiativen fördern den Austausch und die Sichtbarkeit von Unternehmerinnen und tragen dazu bei, Frauen zu ermutigen, ihre eigenen unternehmerischen Wege zu gehen. Im Juni 2024 beteiligte sich die IHK am ScienceFem Symposium und an der Messe der THWS. Zusätzlich gab es im Netzwerk der DIHK Business Women über das Jahr verteilt verschiedene Aktionen, die Frauen in ihrer unternehmerischen Tätigkeit unterstützen.



Bild oben links: Teilnehmerinnen bei der Veranstaltung zum Weltfrauentag (08.03.2024) nutzen die Methode Visual Thinking, um „Das Bild der Unternehmerin“ zu entwickeln.

Bild oben: Ergebnisse aus dem Workshop – Positive Aspekte – Herausforderungen.

Bild Mitte: Caroline Trips im Interview mit Julia Arnold (DIHK) im Rahmen der „Business Women (IHK)“, 12.11.2024.
Foto: DIHK



Bilder unten:

Aus der Wirtschaft, für die Wirtschaft: Frauen sichtbar machen

Mit der neuen Serie EmpowHER im IHK-Magazin „WiM“ setzt die IHK ein starkes Zeichen für die Förderung von Frauen in der Gründungs-szene. Sie bietet eine Plattform, ihre Ideen sichtbar zu machen und ihre Stimmen zu stärken. Unter dem Motto „Aus der Wirtschaft, für die Wirtschaft“ bündelt die IHK Kräfte durch Programme und Kooperationsveranstaltungen, um Frauen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen und ihre Präsenz in unternehmerischen Schlüsselbereichen zu fördern. Im Bild: Sandra Hechelmann, Larissa Vogel, Katharina Säger und Carina Schneider.



Einer von zwei bayerischen Zwei-Tages-Workshops CSRD in der Praxis: Ihr Weg zur Nachhaltigkeitsberichterstattung des BIHK zur Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fand im Oktober im Würzburg statt. Vertreter von 20 bayerischen Unternehmen nutzten die Gelegenheit und den Austausch mit anderen Betroffenen, um sich auf die neue Berichterstattung ab 2025 einzustellen.

CSR/Nachhaltigkeit

Die IHK bietet kontinuierlich Erstberatungen zur Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) an, um Unternehmen auf neue Anforderungen vorzubereiten. Die EU-Richtlinie verpflichtet Unternehmen, detaillierte Berichte über ihre Umwelt-, Sozial- und Governance (ESG)-Leistungen zu erstellen. Sie soll die Transparenz und Verantwortlichkeit in Bezug auf Nachhaltigkeit verbessern. Im Februar 2024 fanden zwei BIHK-Webinare statt: „Erste Schritte zum Nachhaltigkeitsbericht nach CSRD“ und „Von der Umwelterklärung zum Nachhaltigkeitsbericht“. Zudem wurden von März bis April 2024 Umfragen zum Thema „Corporate Social Volunteering“ und im April eine Umfrage zum Voluntary SME-Standard-Standard (VSME) durchgeführt. Der VSME-Standard soll die mittelbare Belastung der nicht direkt berichtspflichtigen KMU reduzieren. Darüber hinaus tagte die Arbeitsgruppe „Verantwortungsregion Mainfranken“ im März und September 2024, um regionale Nachhaltigkeitsinitiativen zu fördern.

Wussten Sie schon,

dass im Jahr 2024...

- **1.669** Stellungnahmen zum Firmenrecht gegenüber Registergerichten, Notaren und Unternehmern ausgestellt wurden?
- **29** gestellte Anträge beim Förderprogramm Vorgründungs- und Nachfolgecoaching eingingen?
- **49** Stellungnahmen zu den Themen Gründungszuschuss, Einstiegsgeld, Familiengericht und Finanzierungsgutachten ERP-Kapital für Gründung erstellt wurden?



„Der Tourismus ist ein zentraler Wirtschaftszweig für Mainfranken und strahlt weit über die Region hinaus. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir nicht nur die Schönheit unserer Region bewahren, sondern auch in die Zukunft investieren. Für das Regionalzentrum Würzburg sehe ich hier die geplante Multifunktionsarena als entscheidenden Baustein. Sie würde nicht nur nationale und internationale Kongresse anziehen, sondern auch der regionalen Kultur-, Veranstaltungs- und Sportlandschaft neue Impulse geben. Davon profitiert ganz Mainfranken.“

Christoph Unckell
Geschäftsführender Gesellschafter der Best Western Premier Rebstock Würzburg GmbH

Region und Infrastruktur

Konjunktur

Der IHK-Konjunkturklimaindex lag 2024 nahezu ganzjährig unter der Wachstumsschwelle von 100 Punkten. Strukturelle Belastungen, zunehmende Konkurrenz für die exportorientierte Industrie, hohe Energiepreise, überbordende Bürokratie sowie unsichere konjunkturelle und wirtschaftspolitische Aussichten belasteten die Wirtschaft. Insbesondere in der Großindustrie beschleunigte dies die Transformation, belegt auch durch zahlreiche Meldungen über Stellenabbau. Dies hat Auswirkungen auch auf weitere Branchen wie etwa Großhandel und Zulieferer. Für die IHK war die wirtschaftliche Transformation daher ein wichtiges Thema. In der Region sowie mit Ministerien und der Landespolitik fanden zahlreiche Gespräche statt, um Lösungen hierzu zu erarbeiten. Neu war beispielsweise die Beschäftigung mit dem Branchenfeld Defence, Luft- und Raumfahrt sowie der Drohnentechnologie; hierunter fällt unter anderem der Aufbau eines Netzwerks im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie. Diese Themen werden die IHK auch im Jahr 2025 weiterhin beschäftigen.

Verantwortlich: Dr. Christian Seynstahl,
Tel. 0931 4194-314

Regionalentwicklung

In Krisenzeiten sind Impulse für nachhaltiges Wachstum in der Region besonders wichtig. Im Berichtsjahr konnte die IHK einige bedeutende Projekte anstoßen und weiterentwickeln. Im Rahmen der Interessenvertretung wurden verschiedene Vorhaben bearbeitet, darunter die Erweiterung des Trinkwasserschutzgebietes „Zeller Quellen“ und das Bergwerkverfahren „Alterheimer Mulde“, die Planung einer Multifunktionsarena in Würzburg, die Errichtung eines neuen Gewerbeparks mit einem innovativen Energiekonzept in Arnstein sowie die Weiterentwicklung des interkommunalen Gewerbegebietes „Conn-Baracks“. Auch die Sicherung der Erreichbarkeit der Innenstadt Schweinfurt im Zuge der geplanten Sanierung der Maxbrücke war ein wichtiges Thema. Hierzu fand im September 2024 in Schweinfurt eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit dem Handelsverband Bayern e.V. (BHE) und der Kreishandwerkerschaft Schweinfurt statt. Da Unternehmen immer wieder durch Baustellenbelastungen herausgefordert werden, hat die IHK zudem eine neue Checkliste für Baustellenmarketing

284

Stellungnahmen zur
Bauleitplanung und
Regionalentwicklung

1.146

Sachkundeprüfungen

235

Gaststättenunterrichtungen

IHK-Präsidentin Caroline Trips (3. von rechts) begrüßte Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber (6. von rechts) zur Veranstaltung „Klimaresilientes Wassermanagement: Herausforderungen und innovative Lösungsansätze“.



in Kooperation mit der Handwerkskammer für Unterfranken erarbeitet und veröffentlicht. Sie richtet sich an Planer und Kommunen, Bauträger sowie von Bauvorhaben betroffene Unternehmen und zeigt, wie diese im öffentlichen Raum möglichst konfliktfrei organisiert werden können. (Information: www.wuerzburg.ihk.de/baustellenmanagement)

Wasser im Fokus

Auch für Unternehmen ist die sichere Versorgung mit Wasser essenziell, wie auch der neu erschienene IHK-Wasserreport belegt. Dieser zeigt, dass sich Unternehmen in der Trockenregion Mainfranken bereits intensiv mit der nachhaltigen Verwendung der Ressource befassen: Über drei Viertel, für die Wasser eine hohe Bedeutung hat, gaben an, bereits ein Wassersparkonzept erarbeitet und in den Betriebsablauf implementiert zu haben (weitere Informationen unter www.wuerzburg.ihk.de/wasser-in-der-region).

Was der Klimawandel für die ohnehin sehr trockene Region Unterfranken bedeutet und welche Möglichkeiten durch effizienten Umgang mit der Ressource existieren, wurde in einer Kooperationsveranstaltung mit dem Umweltcluster Bayern im Oktober deutlich. Umweltminister Thorsten Glauber stellte heraus, wie die Wasserversorgung der Zukunft aufgestellt sein soll und welche Rolle der „Wassercent“ dabei spielen soll.

Wasser wirkte 2024 aber auch auf völlig andere Weise ein: in Folge von Starkregenereignissen erlitten einige mainfränkische Unternehmen teils erhebliche Einschränkungen und Schäden durch Hochwasser. Die IHK beriet sie und stellte Informationsmaterial zur Verfügung (www.wuerzburg.ihk.de/hochwasser).



Verkehr und Mobilität

Verkehr und Mobilität waren in 2024 ganzjährig Themen. So fand im Februar die BIHK-Veranstaltung „Güterverkehrskonzept für Bayern – Ergebnisse und Empfehlungen“ statt, an der die IHK mitwirkte. Beteiligt war die IHK auch beim CNA-LogistikCongresses Bayern in Nürnberg im November. Im Rahmen der Feier zum 75-jährigen Bestehen der Union Europäischer Industrie- und Handelskammern für Verkehrsfragen (UECC) wurde außerdem eine verkehrspolitische Resolution verabschiedet. Kernforderungen darin waren die Entflechtung der Schienenverkehre sowie der Ausbau der Leistungsfähigkeit und der Resilienz des Systems der Wasserstraßen. Insgesamt hebt die UECC in der Resolution hervor, dass offene Grenzen und eine leistungsfähige Infrastruktur benötigt werden, um Handel und Wohlstand in Europa zu sichern. Erfolge erzielte die Region daneben im öffentlichen Personennahverkehr: Sowohl bei der Reaktivierung der Mainschleifenbahn zwischen Seligenstadt und Volkach/Astheim als auch hinsichtlich des Starts des Nahverkehrsverbundes Mainfranken (NVM) konnten wichtige Hürden genommen werden.

IHK stärkt Präsenz in den Landkreisen

Gemeinsam mit der Regierung von Unterfranken fand am 14.02.2023 eine Online-Veranstaltung zur nachhaltigen Gewerbeflächenentwicklung über die Flächensparoffensive der Bayerischen Staatsregierung statt. Auch wenn Gewerbestandorte nur etwa ein Prozent der bayerischen Gebietsfläche einnehmen, werden freie Flächen doch zunehmend knapper. Anhand von Best Practice-Beispielen aus Bremerhaven und der Wörthsee-Region wurden multifunktionale Konzepte für die Gestaltung neuer Gewerbeflächen vorgestellt. Auch die Gebäudeeffizienz war Gegenstand der Veranstaltung.

„Zukunftshändler Mainfranken“

Bereits 2019 wurde der Händlerpreis „Zukunftshändler Mainfranken“ ins Leben gerufen. Im Rahmen des „Tags des unterfränkischen Handels“ stand er im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion mit drei Preisträgern. Offen wurde dabei über Erfolge und Niederlagen der Händler diskutiert. Die Erkenntnisse werden bei der Auslobung des Wettbewerbs 2025 eingebracht.
Fotos: Handelsverband Unterfranken

Neu in 2024

- Checkliste Baustellenmanagement
- IHK-Wasserreport
- WiM-Kolumne „Wirtschaft verstehen“

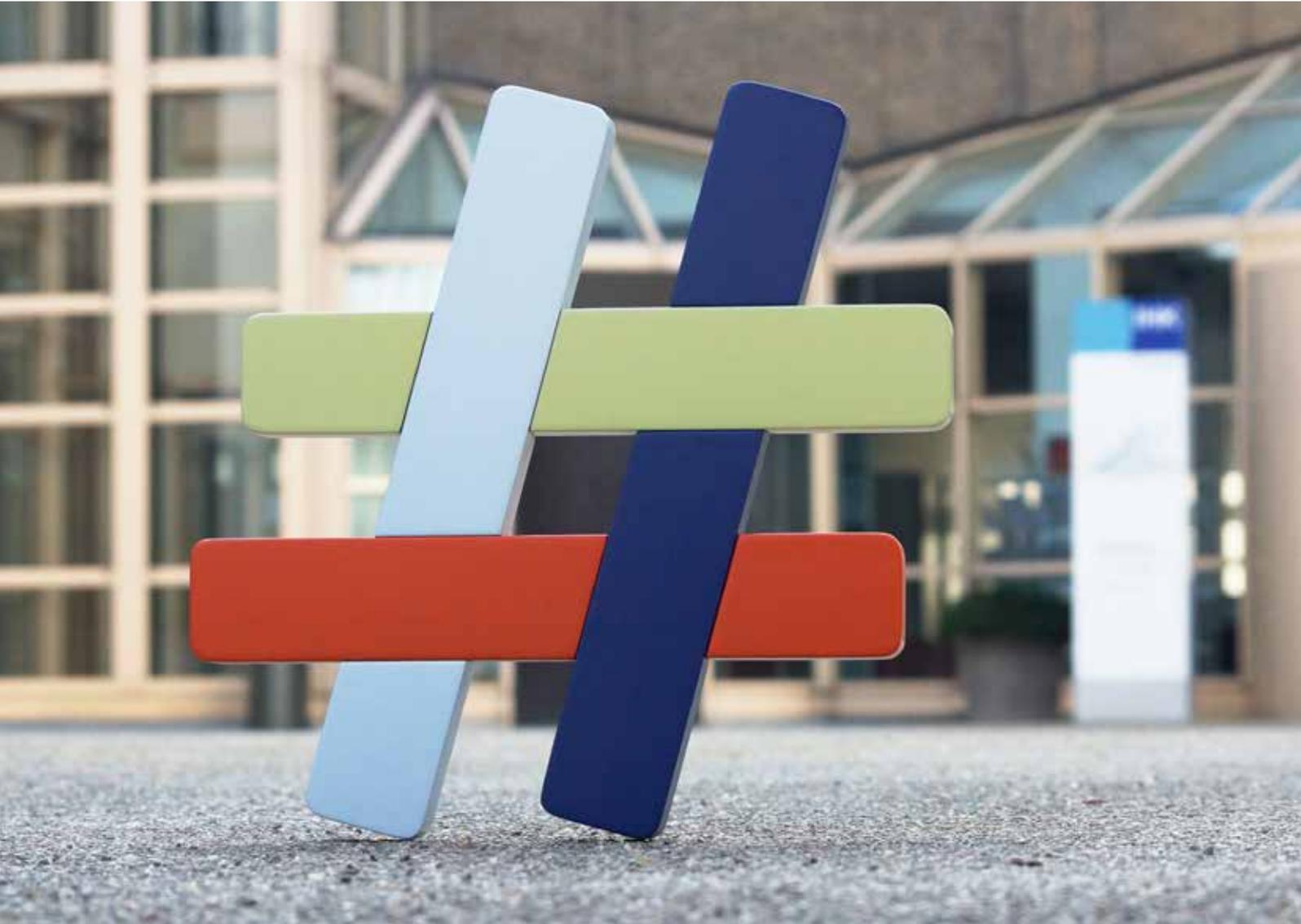
Schüler der siebten Jahrgangsstufe des Gymnasiums Karlstadt besuchten im Juli die IHK im Rahmen einer Exkursion. Dabei ging es um die Frage, wie Unternehmen die Standortsuche angehen und wie die IHK hierbei unterstützen kann.



Würzburg als Gastgeber

Während der Fußball-Europameisterschaft 2024 war Würzburg – nicht zuletzt dank seiner zentralen Lage in Deutschland – Heimatstadt der rumänischen Nationalmannschaft. Diese war während des gesamten Turnierverlaufs in einem Hotel am Hubland untergebracht und absolvierte ihre Trainingseinheiten im Stadion der Würzburger Kickers. Die Domstadt stand so auch im medialen Fokus tausender rumänischer Fußballfans, die zu den Spielen reisten, wie auch der rumänischen Medien, die umfassend über den erfolgreichen Turnierverlauf der Rumänen berichteten. Im Bild IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders (Mitte) und IHK-Sprecher Radu Ferendino (links) mit dem Präsidenten des rumänischen Fußballverbandes Razvan Burleanu beim Empfang der rumänischen Delegation im Rathaus.







„Geopolitische Spannungen, Handelskonflikte, Überregulierung und die zunehmende Deindustrialisierung lähmen Deutschland in einer Zeit, in der pragmatisches Handeln gefragt ist. Wir leben in einem großartigen Land mit Demokratie und Wohlstand – das gilt es zu bewahren. Jetzt heißt es: Ärmel hochkrepeln und das Feld bestellen, um den Mittelstand und Europa zu stärken. Die Welt bietet weiterhin zahlreiche Chancen für deutsche Technologien, insbesondere in den Bereichen Nachhaltigkeit und Green Engineering.“

Christian Enssner
Enssner Consulting GmbH, Schweinfurt

Länder und Märkte

Welthandel: Herausforderungen für auslandsaktive Unternehmen

Im Jahr 2024 haben zahlreiche Belastungsfaktoren die Auftragslage und Planungssicherheit von Unternehmen mit internationaler Ausrichtung beeinträchtigt. Einige berichteten sogar darüber, dass einzelne Auslandsmärkte wegbrachen.

Verantwortlich: Kurt Treumann,
Tel. 0931 4194-353

Zunahme von Handelshemmnissen

Die Umfrage „Going International“ der DIHK zeigte, dass 61 Prozent der Unternehmen von zunehmenden Handelshemmnissen berichten – der höchste Wert seit Beginn der Erhebung. Internationale Geschäfte werden durch lokale Zertifizierungen, Sanktionen, Sicherheitsanforderungen, intransparente Gesetzgebungen, hohe Zölle und weitere Hürden erschwert.

Bürokratische Hürden und Regulierungen

Auch innerhalb der EU haben Unternehmen mit einer Flut an neuen Vorschriften zu kämpfen, etwa beim CO₂-Grenzausgleichssystem CBAM oder dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Laut der Umfrage beklagen sich 60 Prozent der Unternehmen über bürokratische Hürden, lange Genehmigungszeiten und komplexe Zollverfahren.

Die IHK unterstützte die Mitgliedsunternehmen auch in 2024 mit praxisorientierten Services zu Auslandsmärkten, Zollthemen und schnell wechselnden Verordnungen. Die Veranstaltungen richteten sich sowohl an operative, als auch an strategische Ebenen der Unternehmen.

Informationsveranstaltungen „International“

Praktiker Know-how – Auslandsmärkte

- 28.02.2024 Entsendung in die Schweiz
- 17.04.2024 Workshop Absatzchancen in Österreich und der Schweiz
- 25.04.2024 Ländersprechtag AHK Vietnam inkl. Kambodscha und Laos
- 15.05.2024 Indien: Besonderheiten beim Export und Markterschließung
- 24.09.2024 China: Besonderheiten beim Export – CCC-Zertifizierung – Best Practice
- 12.11.2024 USA-Produkthaftung – Fallstricke beim Export – Start up Factory- Schlaglicht aus Washington

Vorbereitet auf neue Verordnungen und Gesetze

- 25.01.2024 Entwaldungsverordnung – Anforderungen an entwaldungsfreie Lieferketten zum Schutz von Klima und Biodiversität
- 07.03.2024 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG): Die Umsetzung der Sorgfaltspflichten anhand eines Praxisbeispiels

Zoll-Know how

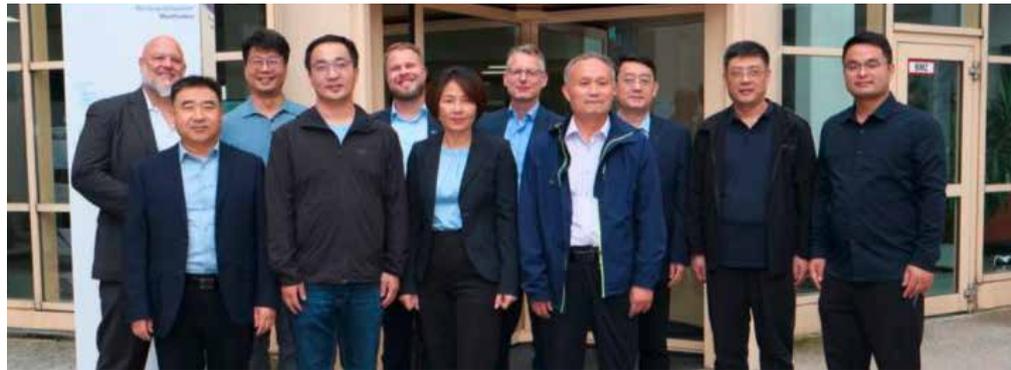
- Monatliche Online-Einstiegsberatungen Export – Import
- 23.07.2024 Digitalisierung von Zollprozessen – Chance und Herausforderung
- 19.09.2024 Zoll- und Außenwirtschaftsprüfung – folgenschwere Fehler vermeiden

Sonstiges

- 13.06.2024 IHK-Fördermittelinformationstag (Beitrag International)
- 06.11.2024 Risikominimierung im internationalem Geschäft – Zahlungsabsicherung

Chinesische Delegation zu einem Austausch in der IHK

Im September 2024 empfing die IHK eine Delegation aus Jinan City, Provinz Shandong. Die Partnerschaft zwischen Shandong und Bayern besteht seit über 30 Jahren. Trotz aktueller wirtschaftlicher Herausforderungen in China bleibt der Absatzmarkt bedeutend, und die Beschaffung aus China ist schwer zu ersetzen. In Bereichen wie Forschung & Entwicklung sowie Markterschließung kann die Zusammenarbeit für beide Seiten vorteilhaft sein.



Neben dem klassischen Veranstaltungsprogramm, überwiegend in Form von Webinaren, beriet die IHK zu Themen wie CBAM, EUDR, LkSG, Russlandsanktionen, Exportkontrollen und Fördermitteln. Ein Veranstaltungsbeispiel ist die EU-Entwaldungsverordnung. Nach der EUDR dürfen bestimmte Rohstoffe und Erzeugnisse nur dann in den Unionsmarkt ein- oder ausgeführt oder darauf bereitgestellt werden, wenn diese nicht mit Entwaldung und Waldschädigung in Verbindung stehen. In Kooperation mit der DIHK der Initiative für Nachhaltige Agrarlieferketten (INA), dem Global Nature Fund (GNF) und dem Schokoladenhersteller „Ritter Sport“ informierte die IHK in einem Webinar am 25.01.2024 darüber, wer künftig eine entwaldungsfreie Lieferkette nachweisen muss, welche Anforderungen an den Nachweis gestellt werden und wie eine weltchonende Beschaffung ausgestaltet werden kann. Die Teilnehmerzahl von 330 Personen unterstreicht die Bedeutung dieses Themas für die Unternehmen.

IHK-Außenwirtschaftsausschuss

Der IHK-Außenwirtschaftsausschuss diskutierte in seiner Frühjahrssitzung unter anderem mit MdB Bernd Rützel über das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.





BIHK-Blitzumfrage vor der US-Wahl

Die Ergebnisse einer BIHK-Blitzumfrage aus dem Oktober 2024 im Vorfeld der US-Präsidentschaftswahl ließen aufmerken. Jedes zweite mainfränkische Unternehmen, das an der Befragung teilgenommen hat, rechnete unter Präsident Trump mit schlechteren Geschäften in den USA (Bayern: 45 Prozent), nur 14 Prozent erwarten bessere oder gleichbleibende Geschäfte (Bayern: 13 Prozent). Als eines der größten Risiken für die Geschäftstätigkeit in den USA sehen sowohl die mainfränkischen als auch die bayerischen Unternehmen potenziell höhere Zölle und Handelshemmnisse (Mainfranken: 74 Prozent; Bayern: 70 Prozent). Zudem befürchteten die Unternehmen Aktionen der US-Regierung auf andere Weltmärkte (Mainfranken: 80 Prozent; Bayern: 68 Prozent). Aber jedes Dritte Unternehmen berichtete von besseren Geschäftsbeziehungen zu den USA seit der letzten Präsidentschaftswahl vor vier Jahren.

Bayernweiter Außenwirtschaftsausschuss bei brose in Coburg

Mit den Fragestellungen, wie sich Europa in einer neuen globalen Weltordnung zukunftsicher aufstellen kann und welche Prioritäten die neue Geoökonomie hier diktiert, nahmen die neun bayerischen IHK-Außenwirtschaftsausschüsse ihre sechste gemeinsame Sitzung zum Anlass für einen „Uhrenabgleich“ und luden den bayerischen Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und Professor Michael A. Witt vom King's College in London zu einer Diskussionsrunde bei der Firma brose in Coburg ein.

Geschäftsführer Michael Brux nimmt den Exportpreis Bayern 2024 entgegen.



Neu in 2024: Exportpreis Bayern 2024 an Bruxsafol

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie hat gemeinsam mit dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag das mainfränkische Unternehmen Bruxsafol Folien GmbH aus Hammelburg mit dem „Exportpreis Bayern 2024“ ausgezeichnet. Überzeugen konnte das Unternehmen in der Kategorie „Handel“. Die Folien von Bruxsafol dienen bei Gebäuden als Sonnenschutz, Sicherheit, Dekoration, Schutz vor Vandalismus oder Vogelschutz. Mit dem so genannten „Carwrapping“ behauptet sich das Unternehmen in einem sehr dynamischen Markt und entwickelt und vertreibt hochwertige Folien. Bruxsafol arbeitet weltweit als Folien-großhändler mit führenden Herstellern von Gebäude- und Autofolien in 40 Ländern zusammen und beliefert rund 2.500 Fachbetriebe.

Mainfränkische Gewinner des bayerischen Exportpreises 2007 – 2024

Jahr	Kategorie	Unternehmen
2007	Dienstleistung	referenz film Fernsehproduktion GmbH, Bergtheimfeld
2007	Tourismus	Fränkischer Hotelgasthof Zur Stadt Mainz KG, Würzburg
2008	Handel	GLW Storing Systems GmbH, Würzburg
2009	Handel	Vario Helicopter Uli Streich GmbH & Co. KG, Gräfendorf
2010	Dienstleistung	Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG, Rimpar
2017	Industrie	Mehling und Wiesmann GmbH, Lohr
2018	Handel	Deffner & Johann GmbH, Röhlein
2019	Dienstleistungen	MINOVA Information Services GmbH, Würzburg
2020		wurde der Preis aufgrund der Corona-Pandemie nicht vergeben.
2023	Genussland	Maintal Konfitüren GmbH, Haßfurt
2024	Handel	Bruxsafol Folien GmbH, Hammelburg

Dokumente für den Außenwirtschaftsverkehr

Ursprungszeugnisse, Beglaubigungen, Handelsrechnungen und andere Dokumente:	„analog“:	„digital“	Insgesamt:
	971	14.301	15.272
		2023	2024
Nutzungsquote elektr. UZ	Anzahl:	17.354	15.272
	Nutzungsquote	94%	94%
		2023	2024
Nutzungsquote eCarnets Carnets A.T.A./C.P.D.	Anzahl:	261	250
	Nutzungsquote		76%
ausgestellte Carnets A.T.A./C.P.D.	250		
Veranstaltungen	20		
Veranstaltungsteilnehmer	1.055		

Top-Ten-Länderranking – Anzahl Außenwirtschaftsdokumente durch die IHK:

Land	Anzahl 2024
Türkei	3.605
VR China	1.069
Kasachstan	774
Ukraine	601
Saudi-Arabien	598
Vereinigte Arabische Emirate	490
Indien	459
Ägypten	447
Russische Föderation	257
Katar	217

Bilanz der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt zum 31. Dezember 2023

Aktiva	€	Passiva	€
A. Anlagevermögen	28.658.157,75	A. Eigenkapital	15.807.987,03
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.067,00	I. Nettoposition	8.700.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	II. Ausgleichsrücklage	3.279.969,40
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.067,00	III. Andere Rücklagen	1.122.128,08
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	IV. Bilanzgewinn/-verlust*	2.705.889,55
II. Sachanlagen	11.243.918,60		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	10.739.514,60	B. Sonderposten	1.222.055,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.222.055,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	504.404,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	C. Rückstellungen	22.286.664,72
III. Finanzanlagen	17.379.172,15	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.132.383,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	2. Steuerrückstellungen	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	3.154.281,72
3. Beteiligungen	23.100,00		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35.000,00	D. Verbindlichkeiten	816.636,74
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.633.520,22	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	11.687.550,93	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00
B. Umlaufvermögen	10.931.427,33	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	535.203,83
I. Vorräte	18.506,01	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.506,01	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00
2. Unfertige Leistungen	0,00	6. Sonstige Verbindlichkeiten	281.432,91
3. Fertige Leistungen	0,00		
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	E. Rechnungsabgrenzungsposten	98.444,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	910.990,47		
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	761.716,98		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	149.273,49		
III. Wertpapiere	0,00		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		
2. sonstige Wertpapiere	0,00		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.001.930,85		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	642.202,47		
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00		
	40.231.787,55		40.231.787,55

* Präsidentin und Hauptgeschäftsführer schlagen vor, den Bilanzgewinn 2023 auf neue Rechnung vorzutragen.

IHK intern

Rechnungswesen | Finanzen

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer Sitzung im Juli 2024 die Schlussbilanz für das Geschäftsjahr 2023 festgestellt. Durch sorgfältige Planung und sparsames Wirtschaften konnte die IHK Würzburg-Schweinfurt in diesem Geschäftsjahr die prägenden finanziellen Herausforderungen meistern. Neben den Problemstellungen einer unsicheren Konjunktorentwicklung, den Folgen geopolitischer Auseinandersetzungen und des Arbeitskräftemangels zählen hierzu auch die Sicherung der Verlässlichkeit der IHK-Leistungen für die Mitgliedsunternehmen, anhaltendes Engagement zur Fachkräftesicherung der Unternehmen sowie die Anforderungen des Themenfeldes „Digitalisierung“.

Verantwortlich: Radu Ferendino,
Tel. 0931 4194-319

IHK-Beitrag 2024

Die Höhe der IHK-Beiträge orientiert sich an der Leistungskraft der Unternehmen und setzt sich aus Grundbeitrag und Umlage zusammen. Bemessungsgrundlage ist der Gewerbeertrag beziehungsweise der Gewinn aus Gewerbebetrieb des laufenden Geschäftsjahres. 44,66 Prozent der Mitgliedsunternehmen der mainfränkischen Wirtschaftskammer sind ganz von Beitragszahlungen befreit, weil sie die Freistellungsgrenze von 5.200 Euro nicht überschreiten. Unter www.wuerzburg.ihk.de können Unternehmer mit einem Onlinerechner ihren IHK-Beitrag errechnen.

4,4

Google-Bewertung, basierend
auf 261 Rezensionen

77

Pressemitteilungen

3.285

WiM-App Abonnenten

3.535

Facebook-Abonnenten
und 2.975 „Gefällt mir“

2.217

Instagram-Abonnenten

708

X (vormals Twitter)-Follower

3.472

LinkedIn-Follower

105

Bluesky-Follower

140.588

Aufrufe auf YouTube

259.895

Besuche auf der Webseite



Kampagne zum Bürokratieabbau

Mit der Unternehmerkampagne „Ich kann so nicht arbeiten“ nahm die IHK-Organisation 2024 Themen ins Visier, die die Wirtschaft lähmen: Berichtspflichten, Bürokratieblockaden und Genehmigungsschleifen. Dutzende Unternehmerinnen und Unternehmer zeigen dabei an konkreten Beispielen nicht nur, was sie persönlich ausbremst, sondern auch, wie es besser gehen könnte. „Wir brauchen dringend einen Paradigmenwechsel, wie ihn die IHK-Organisation mit ihrer Aktion anstoßen will“, sagte IHK-Präsidentin Caroline Trips, die auch selbst mit ihrem Unternehmen Teil der Kampagne wurde.



Wirtschaft bekennt sich zu Vielfalt und Weltoffenheit

Als ein Zeichen für Vielfalt und Weltoffenheit in der deutschen Wirtschaft gestaltete auch die IHK ab 8. April ihr Logo vorübergehend um. 27 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. „Wir wollen und können in den Betrieben auf keinen Menschen verzichten“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders. Die Aktion war Teil der Social-Media-Kampagne „27 Prozent von uns – #KeineWirtschaftOhneWir“ der IHK-Organisation, die mit einer Logo-Kürzung um 27 Prozent deutlich machte, wie viele Erwerbstätige in Deutschland einen Migrationshintergrund haben. Heute tragen bundesweit mehr als zwölf Millionen Menschen mit Migrationshintergrund zum Wohlstand des Landes bei. Knapp eine Million Menschen davon sind selbstständig tätig.



Personal

Die IHK Würzburg-Schweinfurt beschäftigte zum Stichtag 31.12.2024 insgesamt 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (111,76 PKs) und liegt damit unter dem Planansatz.

Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Personalbestand plangemäß unter anderem wegen zwei neuer IHK-Funktionen im Rahmen einer stärkeren Regionalisierung. Seit Juli 2024 sind die beiden Regionalkoordinatoren für Stadt- und Landkreis Würzburg sowie für den Regionalbezirk Main-Rhön zunächst sachgrundbefristet für zwei Jahre als Ansprechpartner für die Mitgliedsunternehmen beschäftigt. Sie stärken den direkten Kontakt im Rahmen von Unternehmensbesuchen, um die Zufriedenheit der Mitgliedsbetriebe mit der IHK weiter zu steigern.

Mit Aufstockung der einmaligen Inflationsausgleichsprämien max. bis zur Steuerfreigrenze gem. § 3.11 des Einkommensteuergesetzes im Juli 2024 lag der lineare Trend für Grundanpassungen des Gehaltes bei durchschnittlich drei Prozent, damit unterhalb vergleichbarer Tarifanpassungen, insbesondere unter dem Vergleich zum HBS-Index Böckler Gesamtwirtschaft aus dem Vorjahr. Es zeigt sich jedoch, dass die IHK als Arbeitgeber deutlich gestiegene Herausforderungen bei Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeitern hat. Diese will die IHK mit einer ganzheitlichen Employer-Branding-Strategie ab 2025 meistern.

Die IHK bildete 2024 in den Berufen zum/r „Kaufmann/-frau für Büromanagement“, zum/r „Kaufmann/-frau für IT-Systemmanagement“ und zum/r „Verwaltungsfachangestellten (IHK/HWK)“ aus. Die Ausbildungsquote wurde ab Herbst 2024 auf durchschnittlich vier Ausbildungsplätze pro neuem Ausbildungsjahr erhöht.



Caroline Trips erhält Bundesverdienstkreuz
Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat am 17. Oktober 2024 vier bayerische Unternehmerinnen und Unternehmer mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet – darunter auch Caroline Trips, Präsidentin der IHK Würzburg-Schweinfurt. Aiwanger hob in seiner Laudatio Ehrenamt und Engagement als wichtige Pfeiler unserer Gesellschaft hervor. Das Bundesverdienstkreuz sei ein Zeichen des Dankes und der öffentlichen Anerkennung für ihr langjähriges Engagement.



Mainfranken ist gut zum Leben und Arbeiten
Die IHK Würzburg-Schweinfurt veröffentlichte 2024 eine Neuauflage „Wirtschaftsregion Mainfranken“. Das Buch spiegelt das aktuelle Profil einer Region, in der es sich hervorragend leben und arbeiten lässt. Mainfranken hat weit mehr zu bieten, als nur schöne Landschaften und den sich an goldgelben Reben entlang schlängelnden Main. Ziel der IHK war es, den Überblick über die mit ihren wirtschaftsrelevanten Facetten sehr erfolgreiche Region auf den neuesten Stand zu bringen. Die hochwertige Hardcover-Publikation behandelt in 28 Einzelbeiträgen regionaler Autoren auf 208 Seiten die Dynamik des Standortes.



Gefragter Medienpartner
Die IHK ist nicht nur selbst auf allen verfügbaren Medienkanälen präsent. Die Stimme der regionalen Wirtschaft zu aktuellen Themen ist auch bei den Medien der Region gefragt. Im Bild Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders bei der Vorbereitung für ein Interview.

Grundbeiträge laut Wirtschaftssatzung 2024

Nicht im Handelsregister eingetragene Unternehmen

bis 5.200 € Gewerbeertrag/ Gewinn aus Gewerbebetrieb	beitragsfrei
von 5.200,01 € bis 24.500 €	45 €
von 24.500,01 € bis 250.000 €	140 €

Im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragene Unternehmen

bis 250.000 €	140 €
---------------	-------

Alle IHK-Zugehörigen

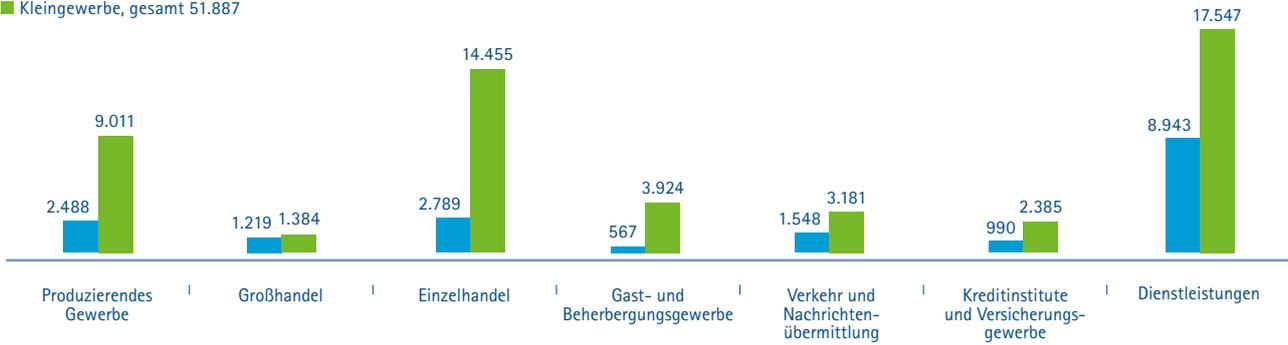
von 250.000,01 € bis 500.000 €	240 €
über 500.000,00 €	480 €

Großbetriebsstaffeln 2.500 €/5.000 €

Der Umlagehebesatz beträgt 0,175%.

IHK-zugehörige Unternehmen 2024

■ Handelsregister, gesamt 18.544
 ■ Kleingewerbe, gesamt 51.887



Quelle: DIHK-Auswertung, Stand: 01.01.2025

Entwicklung der Gründungen in Mainfranken

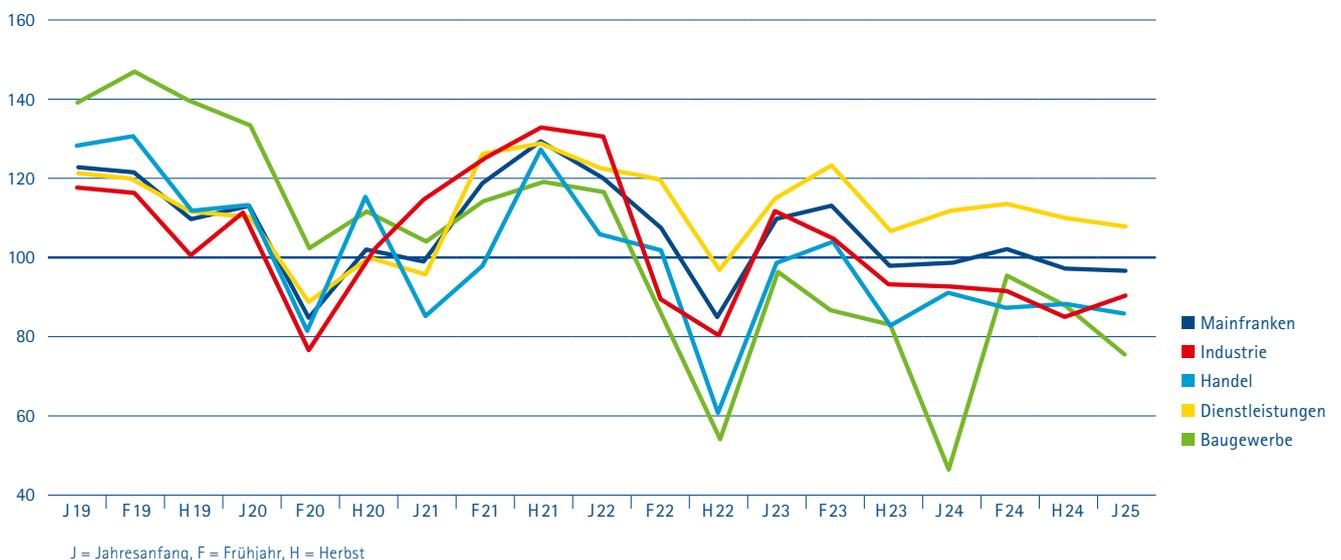
Berücksichtigung von HR- und KGT-Firmen



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand 03/2024, Gründungswachstum eigene Berechnung.
 Zahlen von 2024 liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht vor.

Konjunkturklimaindikator Mainfranken nach Wirtschaftszweigen

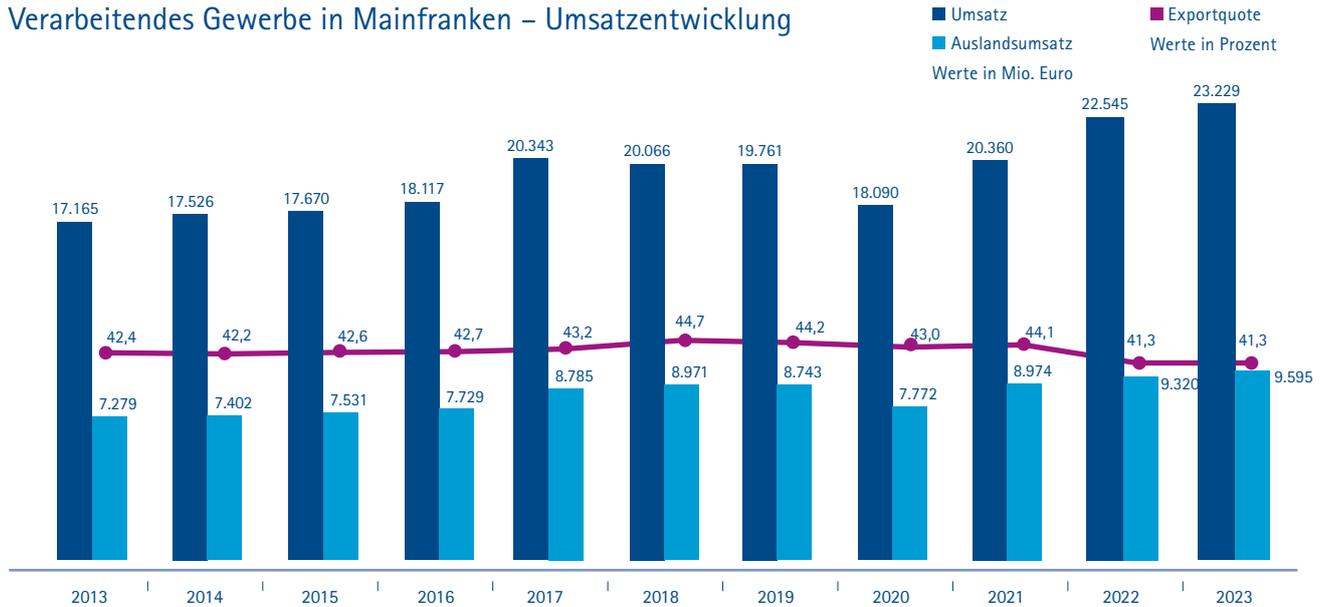
Ergebnisse der Umfragen 2019 bis 2025



J = Jahresanfang, F = Frühjahr, H = Herbst

Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt, Stand: Jahresbeginn 2025

Verarbeitendes Gewerbe in Mainfranken – Umsatzentwicklung

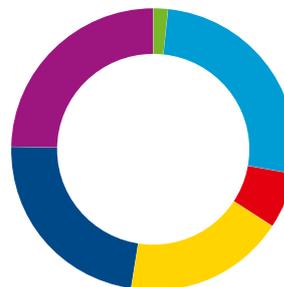


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2025, Exportquote: Eigene Berechnung

Anteile der einzelnen Branchen an der Gesamt-Bruttowertschöpfung Mainfrankens

Bruttowertschöpfung in Mainfranken im Jahr 2022: 38.450 Mio. Euro

Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	1,7%
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	26,1%
Baugewerbe	6,5%
Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	18,2%
Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen	23,0%
Öffentliche und Sonstige Dienstleistungen	24,5%

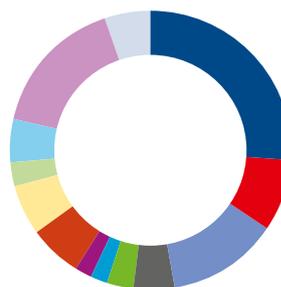


Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", 2025, eigene Berechnung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Mainfranken

Gesamt 399.331 im Jahr 2024

Verarbeitendes Gewerbe	26,4%
Sonstiges Produzierendes Gewerbe*	8,3%
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	13,0%
Verkehr und Lagerei	4,7%
Gastgewerbe	3,0%
Information und Kommunikation	2,1%
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2,0%
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	6,2%
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5,7%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2,9%
Erziehung und Unterricht	5,0%
Gesundheits- und Sozialwesen	16,3%
Sonstige Dienstleistungen**	5,1%



* Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B), Energieversorgung (D), Wasserversorgung (E), Baugewerbe(F), einschl. Land-, Forstwirtschaft, Fischerei (A)

** Kunst, Unterhaltung, Erholung (R), Erbringung sonstiger Dienstleistungen (S), Private Haushalte (T)

Basierend auf Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008, Stichtag 30. Juni 2024

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2025, eigene Berechnung

Arbeitslosigkeit in Mainfranken

	Arbeitslose		Arbeitslose		Arbeitslose		Arbeitslose		Arbeitslose	
	absolut	Quote								
	2020		2021		2022		2023		2024	
Kreisfreie Städte										
Schweinfurt	1.989	7,0	1.771	6,2	1.770	6,2	1.873	6,5	2.028	6,9
Würzburg	3.136	4,1	2.914	3,8	2.635	3,5	2.851	3,7	3.289	4,3
Landkreise										
Bad Kissingen	2.035	3,5	1.904	3,3	1.753	3,0	1.820	3,2	2.008	3,4
Rhön-Grabfeld	1.427	3,1	1.277	2,8	1.228	2,7	1.280	2,8	1.558	3,4
Haßberge	1.653	3,3	1.460	2,9	1.342	2,7	1.388	2,8	1.440	2,9
Kitzingen	1.435	2,7	1.308	2,5	1.231	2,3	1.382	2,6	1.564	2,9
Main-Spessart	1.876	2,5	1.627	2,2	1.285	1,8	1.556	2,1	1.782	2,4
Schweinfurt	1.859	2,8	1.699	2,5	1.743	2,6	1.696	2,6	1.686	2,5
Würzburg	2.216	2,3	2.094	2,2	1.881	2,0	2.269	2,4	2.569	2,7
IHK-Bezirk	17.626	3,2	16.053	2,9	14.868	2,7	16.115	3,0	17.924	3,3
Unterfranken	26.053	3,2	24.054	3,2	22.529	3,0	24.700	3,3	27.558	3,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2025, Mainfranken: eigene Berechnung

Ausbildung

	2020	2021	2022	2023	2024
Ausbildungsverhältnisse	9.355	8.831	8.310	8.232	8.161
neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse	3.258	3.156	3.175	3.333	3.171
Anzahl an Ausbildungsstätten	2.296	2.233	2.169	2.117	2.041

Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen

	2020	2021	2022	2023	2024
Teilnehmer an Abschlussprüfungen	3.920	4.058	3.979	3.618	3.350
Teilnehmer an Fortbildungsprüfungen	2.111	2.398	2.170	2.413	2.234
Sach- und Fachkundeprüfungen	1.059	1.157	1.185	1.516	1.146
Summe Prüflinge	7.090	7.613	7.334	7.547	6.730

Praxisstudiengänge

	2020	2021	2022	2023	2024
Teilnehmer kfm. Lehrgänge	888	885	850	860	784
Teilnehmer techn. Lehrgänge	391	362	346	377	471
Teilnehmer sonstige Lehrgänge	613	687	554	658	692

Seminare und Zertifikatslehrgänge

	2020	2021	2022	2023	2024
Seminar Teilnehmer	2.088	1.637	2.309	2.692	2.132
Firmenseminar Teilnehmer	659	754	747	946	805

Teilnehmer der IHK-Weiterbildung gesamt	4.639	4.325	4.806	5.533	4.884
--	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt

Vollversammlung

Nach dem IHK-Gesetz und der Wahlordnung der IHK wählen die IHK-Zugehörigen alle vier Jahre die Vollversammlung, die aus 80 unmittelbar gewählten ehrenamtlichen Mitgliedern besteht.

Präsident / Präsidium / Hauptgeschäftsführer

Der Präsident führt als ehrenamtlicher Repräsentant der IHK den Vorsitz im Präsidium und in der Vollversammlung. Mitglieder des Präsidiums sind ferner zwei Vizepräsidenten und zwölf weitere Präsidialmitglieder. Präsident und Hauptgeschäftsführer sind gleichberechtigte Organe und vertreten die IHK gemeinsam nach außen. Das Präsidium bildet einen Etatausschuss für Haushalts-, Beitrags- und Personalfragen.

IHK-Ehrenamt

Ehrenpräsident

Dipl.-Kfm. Baldwin Knaut

Präsidentin

Caroline Trips

Zwei Vizepräsidenten

Dr. Klaus D. Mapara, Dr.-Ing. Stefan Möhringer

Zwölf weitere Präsidialmitglieder

Thomas Burkhardt, Bernd Fröhlich, Carolin Glöckle, Frank Hefner, Ingrid Hunger, Verena Müller-Drilling, Jörg Schanow, Christian Scheller, Frank Schuhmann, Christine Seger, Maximilian Severin, Ines Sterling

IHK-Hauptamt

Vorstand

Stv. Hauptgeschäftsführer Unternehmen und Standort Digitale Transformation Dr. Lukas Kagerbauer	Hauptgeschäftsführer Organisation Dr. Sascha Genders	Stv. Hauptgeschäftsführer Beruf und Bildung BOL-OM Dipl.-Bw. (FH) Jürgen Bode
---	---	---

Pressesprecher Ass. Radu Ferendino	Justiziar, Politik- u. Ehrenamtskoordinator, Datenschutzbeauftragter RA Jan-Markus Momberg	Hauptqualitätsmanagementbeauftragter Ass. Mathias Plath
---------------------------------------	---	--

Bereich Innovation und Klima Leitung: Dipl.-Ing. (FH) Oliver Freitag	Bereich Kommunikation Leitung: Ass. Radu Ferendino	Bereich Weiterbildung Leitung: Dipl.-Bw. (FH) Udo Albert
---	---	---

Bereich Recht und Steuern Leitung: Ass. Mathias Plath	Bereich Infrastruktur Leitung: Christian Maurer	Bereich Berufsausbildung und Fortbildungsprüfungen Leitung: Bw. (VWA) Stefan Göbel
--	--	---

Bereich Standortpolitik und Unternehmensförderung Leitung: Dr. Christian Seynstahl	Bereich Personal Leitung: Dipl.-Päd. Katrin Siegmund	Bereich Bildungsrecht und Projektmanagement Leitung: Dr. Alexander Zöller
---	---	--

Bereich International Leitung: Bw. (VWA) Kurt Treumann	Bereich Finanzen Leitung: Ralf Stetter	
---	---	--

Geschäftsstelle Schweinfurt

Vorstand: Dipl.-Bw. (FH) Jürgen Bode
Büroleitung: Dipl.-Geograph Simon Suffa

Regionalausschüsse

Die aus Stadt- und Landkreis Würzburg und Schweinfurt gewählten Vollversammlungsmitglieder vertreten in den Bezirksausschüssen Würzburg und Schweinfurt jeweils subregionale Wirtschaftsinteressen.

Gremialausschüsse

Als örtliche Untergliederung der IHK bestehen fünf Gremialausschüsse mit jeweils 15 gewählten Ausschussmitgliedern im Landkreis Bad Kissingen
Landkreis Haßberge
Landkreis Kitzingen
Landkreis Main-Spessart
Landkreis Rhön-Grabfeld

Fachausschüsse

Außenwirtschaftsausschuss
Dienstleistungsausschuss
Energie- und Umweltausschuss
Handelsausschuss
Industrie-, Technologie-, und Forschungsausschuss
Sachverständigenausschuss
Steuer- und Finanzausschuss
Tourismusausschuss
Verkehrsausschuss
Weiterbildungsausschuss

Berufsbildungsausschuss

Je sechs Beauftragte der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie sechs Lehrer an berufsbildenden Schulen beraten alle wichtigen Angelegenheiten der Berufsbildung in der IHK.
Die ordentlichen Mitglieder der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite beschließen die Rechtsvorschriften der IHK-Berufsbildung. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeauftragten.

Wirtschaftsjunioren

Rund 600 junge Unternehmer sind Mitglieder der Wirtschaftsjunioren-Kreise in Bad Kissingen, Haßberge, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg.

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt K. d. ö. R.
Mainaustraße 33 – 35 | 97082 Würzburg | Tel.: 0931 4194-0 | Fax: 0931 4194-111
Redakteur: Radu Ferendino, E-Mail: radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de
Gestaltung: Beachdesign, Thomas Görgens, Grundweg 21, 97297 Waldbüttelbrunn
Bildnachweis: IHK Würzburg-Schweinfurt, externe Fotos sind jeweils am Bild gekennzeichnet.

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier oder elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK keine Gewähr.

